

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 12.07.-17.07.2026 unter der Seminarnummer 863026 das Seminar „Nationalpark Hohe Tauern – Klimawandel, Tourismus und Artenschutz am Fuße des Pasterzegletschers“ durch.

Ich,

wohnhaft in,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-2254 vom 28.03.2019).
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B25-129315-86 vom 20.09.2024, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung ist gültig bis 31.12.2027)
- **Rheinland-Pfalz** (gemäß Anerkennung 5276/0471/25 vom 15.10.2024, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 12.07.2027)
- **Bremen** (gemäß Anerkennung 23-14 2025/357 vom 28.04.2025, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 06.07.2027)

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 6-10 Wochen vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift der/des Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Hohe Tauern – Klimawandel, Tourismus und Artenschutz am Fuße des Pasterzegletschers

Ort: Heiligenblut **Dozent:** Olaf Stümpel, Dipl.-Geograph **Termin:** 12.07.-17.07.2026

Sonntagabend

Anreise, Zimmerverteilung, Begrüßung, Abendessen, erstes Kennenlernen

Montag

- 09.00 - 10.30 Uhr Die ökologische Charakterisierung und Bedeutung der Alpen am Beispiel Hohen Tauern
11.15 - 12.45 Uhr Möglichkeiten der Umweltbildung in den Alpen am Beispiel des Nationalpark-Informationszentrums Heiligenblut
14.30 - 16.00 Uhr Aktuelle ökologische Situation der Alpen und die Umweltpolitik Österreichs am Beispiel des Nationalparks Hohen Tauern im Vergleich zum deutschen alpinen Nationalpark Berchtesgaden
16.15 - 18.45 Uhr Kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalpark-Konzept: - Gehört der Mensch zur Natur oder ist er ein Fremdkörper? - Für und Wider der Wiederansiedelung von Großraubtieren (Wolf, Luchs, Bär) in der Alpen-Region – Akzeptanz des Nationalparks Hohe Tauern bei der Bevölkerung

Dienstag

- 09.00 - 10.30 Uhr Die Alpen in Einfluss des Klimawandels und die zunehmende ökonomische und soziale Bedeutung für die Bevölkerung
11.15 - 12.45 Uhr Sichtbarer Klimawandel am Beispiel des großflächig abschmelzenden Pasterzegletschers
14.30 - 17.30 Uhr Eigene Einschätzung zur Auswirkung der nationalen und internationalen Klimaschutzpolitik auf die ökologische Situation der Alpen

Mittwoch

- 09.00 - 10.30 Uhr Landwirtschaftspolitik Österreichs und Deutschlands im Vergleich
11.00 - 12.30 Uhr Möglichkeiten von Synergien im Spannungsfeld Artenschutz / Ökonomie am Beispiel der Nutzung alter gefährdeter Haustierrassen
16.00 - 17.30 Uhr Möglichkeiten und Grenzen der Regionalvermarktung
19.00 - 20.30 Uhr Eigene Einschätzung zur Auswirkung der Umweltpolitik des Bundes, der Länder und der Kommunen auf die ökologische Situation der Alpen

Donnerstag

- 09.00 - 10.30 Uhr Internationale Zusammenarbeit im Artenschutz am Beispiel des Bartgeiers und des Alpensteinbocks
11.15 - 12.45 Uhr Belastung der Lebensräume bedrohter Tierarten durch „Harten Tourismus“ am Beispiel des Skigebietes Schareck
15.00 - 16.30 Uhr Tourismus im Nationalpark im Spannungsfeld Ökologie / Ökonomie
16.45 - 18.15 Uhr Maßnahmen zur Förderung des Sanften Tourismus als ökologische Alternative; Ist sanfter Tourismus eine wirtschaftliche Alternative für die Region?

Freitag

- 08.15 - 09.45 Uhr Internationale Zusammenarbeit zum Schutze der Alpen und zur nachhaltigen Erhaltung eines viel genutzten Naturraumes: Die Alpenkonvention
09.45 - 11.45 Uhr Das Einbringen eigener und kollektiver Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse
12.00 - 13.30 Uhr Abschlussbesprechung, Seminarkritik

Programmänderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten. - Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Der Sonntag dient der Anreise und ist nicht Bestandteil des Seminars im Sinne der Bildungszeit/des Bildungsurlaubsgesetzes.

Seminarziel: Die Teilnehmenden sollen die oben aufgeführten umweltpolitischen sowie die damit zusammenhängenden gesellschaftspolitischen Fragestellungen kennen lernen. Konkret sollen sie u.a. die umweltpolitisch relevante Rahmenpolitik (internationale, österreichische und deutsche Umweltpolitik, hier insbesondere die Klimapolitik und die Alpenkonvention), die Folgen des Klimawandels und die Bedeutung von Klimaschutz, Forst- und Landwirtschaft, Tourismus und Regionalplanung für den Nationalpark sowie Naturschutz- und Umweltschutz-Gesetzgebung, -Konzepte und -Maßnahmen in den österreichischen Hochalpen und darüber hinaus kennen lernen. In eigener Arbeit sowie in Kontakt mit einheimischen Naturschützern und mit der Schutzgebietsverwaltung sollen die Teilnehmenden Lösungskonzepte im Bereich Natur- und Umweltschutz kennen lernen, aktiv ausarbeiten und auf Umsetzbarkeit sowie Übertragbarkeit hin überprüfen. Dadurch können sie in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einbringen zu können.

Zielgruppe: Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG. Das Seminar dient zudem für die folgende Zielgruppe der beruflichen Weiterbildung: Arbeitnehmende aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.